

16. Deutscher Fassadentag

Smarte Vielfalt in der Hamburger HafenCity

Der 16. Deutsche Fassadentag lockte mit einem Programm, dessen Spektrum über Lehre und Forschung hin zu preisgekrönten realisierten Fassadenprojekten der Hamburger HafenCity reichte. Im Vorfeld der Vortragsveranstaltung hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, an einer Projektpräsentation zur Elbphilharmonie sowie einer Stadtführung durch die westliche HafenCity teilzunehmen. Anschließend referierten im Holcim-Auditorium der HafenCity Universität Fassadenexperten über smarte Gebäudehüllen.

Der Deutsche Fassadentag fand in diesem Jahr zum ersten Mal in Kooperation mit einer Hochschule statt. Die HafenCity Universität Hamburg (HCU) - Universität für Baukunst und Metropolenentwicklung - richtet Lehre und Forschung auf die Zukunft von Metropolen aus. Fassadensysteme und Gebäudehüllen stellen dabei einen Ausbildungsschwerpunkt der zukünftigen Architekten und Bauingenieure dar. Dirk Meyhöfer, Architekturkritiker und Lehrbeauftragter an der HCU, startete den 16. Deutschen Fassadentag als Hamburgexperte mit einer Führung durch die HafenCity West.

Hochschule meets Bauindustrie

Prof. Dr.-Ing. Frank Wellershoff leitet das Fachgebiet Fassadensysteme und Gebäudehüllen an der HCU und stellte die Hochschule und ihre speziellen Forschungsgebiete vor, die Themen reichen von regenerativer Energie in Gebäudehüllen über den Nutzungskomfort verschiedener Fassadensysteme hin zu möglichen neuen Werkstoffen und Produkten für Gebäudehüllen. Getestet wird in Hamburg unter anderem die Funktionalität von „Bypass-Doppelfassaden“, wobei spezielle Fassadensysteme in Freifeldversuchen überprüft werden.

Smarte vorgehängte hinterlüftete Fassaden

Die Planung und Entwicklung von intelligenten zeitgemäßen Fassaden standen im Fokus des Vortrags von Wolfgang Priedemann. Die Referenzen der Priedemann Fassadenberatung reichen weltweit. Den Besuchern des Fassadentages wurden preisgekrönte Projekte wie das Bauhaus Berlin präsentiert, aber auch außergewöhnliche Fassadenlösungen für die Messe Frankfurt, das OttoBock Science Center in Berlin oder die selbsttragende Fassade des Porsche Pavillon in Wolfsburg stellte der Fassadenspezialist

vor. Die neue Firmenzentrale für die Festo AG in Stuttgart mit ihrer innovativen Abluffassade erläuterte Wolfgang Priedemann detailliert. Er appellierte an das Publikum, die aktuellen Bauregularien und Normen infrage zu stellen, um zeitgemäß planen und bauen zu können. Die Technik lässt in der Theorie schon sehr viel mehr zu, als in der Praxis umgesetzt wird.

Ein Turm für die Hamburger Hafencity

Mit einem sehr inspirierenden Vortrag endeten die Präsentationen. Prof. Julia B. Bolles-Wilson stellte den Cinnamontower vor, ein Projekt, welches die Architektin des Büros Bolles+Wilson schon vor Ort vorstellen konnte. Als freistehender Campanile wurde der schlanke Wohnturm bereits 2006 für das Areal Altes Hafenamts erdacht. Eine besondere Rolle spielte der Prozess der Farbfindung, das Fassadenbild setzt sich aus neun verschiedenen Formaten und drei verschiedenen Farben zusammen. Der Bezug zur traditionellen Hamburger Hafearchitektur lässt sich am fertigen Gebäude sehr schön ablesen. red